

**Fachprüfungsordnung für den
Bachelor-Studiengang
Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)
der Hochschule Neubrandenburg
vom 14.04.2022**

2. Änderungssatzung vom 22. Januar 2024

Bei der vorliegenden Version handelt es sich um eine nichtamtliche Lesefassung, in der die o. g. Änderungssatzung eingearbeitet ist. Maßgeblich und rechtlich verbindlich ist weiterhin der hochschulöffentlich bekannt gemachte Text.

Auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung (RPO) der Hochschule Neubrandenburg vom 16. August 2017 in Verbindung mit § 2 Absatz 1 und 38 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juni 2021 (GVOBl. M-V S. 1018), hat die Hochschule Neubrandenburg die folgende Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) als Satzung erlassen.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Grundsatz, Hochschulgrad
- § 2 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Anwesenheitspflicht
- § 5 Arten der Prüfungsleistungen, Alternative Prüfungsleistungen
- § 6 Prüfungstermine
- § 7 Benotung von Modulen, Gesamtbewertung
- § 8 Bachelor-Arbeit
- § 9 Wiederholung von Prüfungen
- §10 Übergangsbestimmungen
- §11 In-Kraft-Treten

Anlagen

- 1. Studien- und Prüfungsplan
- 2. Diploma Supplement

§ 1

Grundsatz, Hochschulgrad
(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Neben den Vorschriften dieser Fachprüfungsordnung gelten unmittelbar auch die Vorschriften und Regelungen der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg.

(2) Das Bachelor-Studium an der Hochschule Neubrandenburg wird im Studiengang Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) mit folgendem berufsqualifizierenden Abschluss beendet:

„Bachelor of Arts“ - Abkürzung: „B.A.“

§ 2

Regelstudienzeit
(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Regelstudienzeit für das Bachelor-Studium beträgt bis zum Erreichen des entsprechenden Hochschulabschlusses drei Studienjahre (sechs Semester). Hierin ist die für die Abschlussarbeit benötigte Zeit enthalten.

(2) Es handelt sich um ein Vollzeitstudium.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen
(§ 7 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Zugang zum Bachelor-Studiengang wird durch das Landeshochschulgesetz und die Immatrikulationsordnung der Hochschule Neubrandenburg geregelt.

(2) Zulassungsvoraussetzung für den Bachelor-Studiengang Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) ist neben einer gültigen Hochschulzugangsberechtigung eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung zum* zur

1. Erzieher*in,
2. Sozialassistent*in,
3. Heilerzieher*in oder
4. ein gleichwertiger Abschluss.

(3) Über die Anerkennung der Gleichwertigkeit des Ausbildungsabschlusses gemäß Absatz 2 Nr. 4 entscheidet der Prüfungsausschuss des Studiengangs.

(4) Wer den Nachweis nach Absatz 2 nicht erbringen kann, muss ersatzweise ein mindestens einjähriges Praktikum in einer einschlägigen Fachrichtung vorweisen (§ 7 Absatz 2 LehbildG M-V). Für eine Zulassung müssen vor der Immatrikulation mindestens acht Monate nachgewiesen werden. Die verbleibenden vier Monate können bis zum Ende des fünften Semesters erbracht werden und werden durch regelmäßige Veranstaltungen der Studiengangskoordination begleitet.

(5) Alle relevanten Informationen, Verfahrensanweisungen und erforderlichen Antragsformulare hinsichtlich der Erfüllung der besonderen Zugangsvoraussetzungen sind in der Richtlinie für Zugangsbe-

Nichtamtliche Lesefassung

rufe und -praktika im Bachelor-Studiengang Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) zusammengefasst. Diese Richtlinie ist nicht Bestandteil der Fachprüfungsordnung. Sie steht zur Einsicht und zum Download auf den Internetseiten der Hochschule zur Verfügung.

(6) Als Voraussetzung zur Immatrikulation müssen alle Lehramtsstudieninteressierte an einer verpflichtenden Studienberatung an der Hochschule teilnehmen.

§ 4

Anwesenheitspflicht

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Für welche Module und Lehrveranstaltungen eine Anwesenheitspflicht besteht, ist in den Modulbeschreibungen (Anlage 2) der Fachstudienordnung als Prüfungsvorleistungen geregelt.

(2) Die Anwesenheitspflicht gilt als erfüllt, wenn nicht mehr als 20 Prozent der Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung versäumt wurden.

(3) Die Abwesenheit ist grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe des Grundes durch die*den Studierende*n in der Regel per E-Mail an den*die Dozent*in anzuzeigen. Sollte dies nicht möglich sein, hat die Anzeige unverzüglich im Nachhinein zu erfolgen. Wird durch den*die Dozent*in kein triftiger Grund für das Fernbleiben festgestellt, gilt die Abwesenheit als unentschuldigt.

(4) Kann die*der Studierende darlegen und glaubhaft machen, dass es aus von ihr oder ihm nicht zu vertretenden triftigen Gründen zu längeren Fehlzeiten gekommen ist, so entscheidet der*die Dozent*in, ob die tatsächliche Teilnahmezeit noch als regelmäßige Teilnahme gewertet werden kann. Mit Rücksicht auf die Fehlzeit kann in derartigen Fällen ferner das Erbringen einer angemessenen Äquivalenzleistung vorgegeben werden. Die Art dieser kompensatorischen Leistung wird durch die*den Dozent*in festgelegt.

(5) Kann das Erfordernis der regelmäßigen Teilnahme nicht erfüllt werden, ist die Zulassung zur Modulprüfung nicht gegeben.

(6) Der Nachweis über die Teilnahme und Erfüllung der Anwesenheitspflicht ist durch die Eintragungen in den jeweiligen Anwesenheitslisten zu erbringen und wird durch die*den Dozierende*n gegenüber dem Immatrikulations- und Prüfungsamt bestätigt.

§ 5

Arten der Prüfungsleistungen, Alternative Prüfungsleistungen

(§§ 12 und 15 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Als weitere alternative Prüfungsleistungen gemäß § 15 Absatz 1 der Rahmenprüfungsordnung sind im Bachelor-Studiengang Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) folgende Formate möglich. Die konkrete alternative Prüfungsleistung, die in einem Modul zu erbringen ist, und deren Umfang ergeben sich aus der jeweiligen Modulbeschreibung.

- Ein **Lerntagebuch** enthält die Dokumentation des eigenen Lernprozesses hinsichtlich Inhalten, reflektierten Erkenntnissen, Bewertungen und Ausblick. Ein Lerntagebuch fungiert als eine „Lernbegleitung“ mit dem Ziel, Studierende zu einem aktiven, selbstreflexiven und eigenverantwortlichen Umgang mit dem eigenen Lernprozess zu motivieren. Ein Lerntagebuch soll einen Umfang von circa 15 Seiten haben. In Ausnahmefällen kann das Lerntagebuch ohne Seitenvorgabe als Prüfungsleistung angegeben

Nichtamtliche Lesefassung

werden, zum Beispiel für einen individualisierten, niedrigschwelligen und motivierenden Einstieg in das Studium.

- Ein **Portfolio** ist eine systematische Zusammenstellung relevanter Text-, Grafik- und/ oder Bild-Dokumente inklusive ihrer Kommentierungen und Reflexionen, die die Kompetenzentwicklung der Studierenden in Bezug auf ein Thema oder Themenfeld darstellt. Der gezielten Dokumentation der Lernerfahrungen, -erkenntnisse und -erfolge in einem Portfolio folgt ein Ausblick auf zukünftige Lerninhalte (persönliche Entwicklungsstrategie). Der Umfang eines Portfolios beträgt circa 15 Seiten. Im Sinne von Individualisierung und Niedrigschwelligkeit kann auf eine Seitenvorgabe verzichtet werden.

- Eine **Präsentation** umfasst die eigenständige systematische Aufarbeitung eines Themas oder Themengebietes unter Einbeziehung der einschlägigen Literatur. Die Dauer der einzelnen Präsentationen beträgt circa 20 bis 30 Minuten. Bestandteil einer Präsentation ist ein multimodales Vermittlungskonzept (Lecture-Performance und/ oder Präsentationssoftware und/ oder Poster und/ oder Tutorial und/ oder Handout und/ oder Thesenpapier und/ oder Ähnliches). Der Prüfungsausschuss informiert das Immatrikulations- und Prüfungsamt mit dem Beschluss des Prüfungsplans, welche Präsentationen innerhalb bzw. außerhalb des Prüfungszeitraums stattfinden.

(2) Die Regelungen für Hausarbeiten in § 15 Absatz 3 der Rahmenprüfungsordnung werden für den Bachelor-Studiengang Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) auf der Grundlage von § 15 Absatz 8 der Rahmenprüfungsordnung wie folgt angepasst:

Eine Hausarbeit beinhaltet die Bearbeitung einer Thematik, These oder Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien (fachwissenschaftlich bezogen, Selbstständigkeit, Nachvollziehbarkeit). Eine Hausarbeit hat einen klaren, logischen Aufbau, enthält die sachliche Darstellung des inhaltlichen Gegenstands sowie eine Diskussion und Reflexion der Aussagen, These(n) beziehungsweise Fragestellungen(en). Der Umfang beträgt je nach Anzahl der Credits, des Semesters und des Modulgegenstands circa 5 bis 15 Seiten. Der jeweilige Umfang der Hausarbeiten ist in den Modulbeschreibungen angegeben.

§ 6

Prüfungstermine

(§ 18a Rahmenprüfungsordnung)

(Zahl, Art und Umfang der im jeweiligen Semester zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus der Anlage 1 (Studien- und Prüfungsplan).

§ 7

Benotung von Modulen, Gesamtbewertung

(§ 26 Rahmenprüfungsordnung)

Im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 1) und den Modulbeschreibungen (Anlage 2 der Fachstudienordnung) ist geregelt,

1. welche Module benotet werden und
2. welche der benoteten Module in die Gesamtnote eingehen.

§ 8

Bachelor-Arbeit

(§§ 24 und 24a Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Zu der Bachelorarbeit kann nur zugelassen werden, wer mindestens seit dem letzten Semester im entsprechenden Studiengang der Hochschule Neubrandenburg immatrikuliert war.
- (2) Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass Module des Bachelor-Studiengangs Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) im Umfang von mindestens 100 Credits bestanden sind.
- (3) Der Zeitpunkt der Abschlussarbeit ergibt sich aus dem Studien- und Prüfungsplan. Um die Einhaltung der Regelstudienzeit zu gewährleisten, ist die Bachelorarbeit 25 Wochen vor Ende der Regelstudienzeit anzumelden. Um dies zu gewährleisten, wird den Studierenden empfohlen, die vom Prüfungsausschuss festgelegte Terminkette zur Anfertigung der Bachelorarbeiten, die Bestandteil der Semesterplanung ist, einzuhalten. Dies schließt eine frühere oder spätere Anmeldung nicht aus, es sei denn die sonstigen Zulassungsvoraussetzungen sind nicht erfüllt.
- (4) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen.
- (5) Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelorarbeit sind von dem*der Erstgutachter*in so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Bachelorarbeit eingehalten werden kann. Insgesamt werden für das erfolgreiche Bestehen der Bachelorarbeit 12 Credits vergeben.

§ 9

Wiederholung von Prüfungen

(§§ 27 bis 29 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Alle Studierenden des Bachelor-Studiengangs Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) können Modulprüfungen auf der Grundlage des § 29 der Rahmenprüfungsordnung wiederholen.
- (2) Es gilt ferner, dass der Prüfungsausschuss über die Anerkennung eines Härtefalls entscheidet, der zu einem vierten Prüfungsversuch führt. Dazu ist ein glaubhaft belegter Antrag einzureichen. Bei der Prüfung eines Härtefallantrages hat der Prüfungsausschuss insbesondere die bisherigen Leistungen der*des Kandidat*in zu berücksichtigen und die Erfolgsaussichten dieser letzten Wiederholungsprüfung einzuschätzen.
- (3) Wiederholungsprüfungen finden im regulären Prüfungszeitraum des Folgesemesters statt. § 18 Absatz 1 Rahmenprüfungsordnung gilt entsprechend. § 18 Absatz 4 Satz 3 Rahmenprüfungsordnung bleibt unberührt.

§ 10
Übergangsbestimmungen

(1) Diese Fachprüfungsordnung gilt erstmalig für die Studierenden, die im Wintersemester 2022/23 in den Bachelor-Studiengang Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) immatrikuliert werden.

(2) Für die Studierenden, die ihr Studium im Bachelor-Studiengang Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) vor dem Wintersemester 2022/2023 begonnen haben, finden die Vorschriften der Fachprüfungsordnung vom 22. Juni 2016 weiterhin Anwendung, dies jedoch längstens bis zum 31. August 2027.

§ 11
In-Kraft-Treten

Diese Fachprüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung innerhalb der Hochschule in Kraft.

Nichtamtliche Lesefassung

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Neubrandenburg vom 13.04.2022 und der Genehmigung des Rektors der Hochschule Neubrandenburg vom 14.04.2022.

Der Rektor
der Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences
Prof. Dr. Gerd Teschke

Veröffentlichungsvermerk: Diese Ordnung wurde am 20.04.2023 auf der Homepage der Hochschule Neubrandenburg veröffentlicht.

Anlage 1 zur Zweiten Änderungssatzung zur Änderung der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)“ - Studien- und Prüfungsplan

Modulkennung	Modulname	Modulart	Semester	Lehrform	SWS	Credits (ECTS)	Prüfung	benotet/ endnotenrelevant
Berufspädagogische Module								
IBP.23.001	Geschichte der Berufsbildung und Grundlagen der Berufspädagogik	PM	1.	S	2	6	AHA10/AR 30	ja/ja
			2.	S	2			
BPG.23.002	Psychologische und soziologische Grundlagen der Schulpädagogik	PM	1.	SU	2	6	AR 20/ SCH 90/ AHA 15	ja/ja
			2.	SU	2			
IBP.23.002	Grundlagen des Lehr-Handelns und der Didaktik	PM	3.	S	3	6	AP 15/AR 30/ AHA 12	ja/ja
		Ü		1				
BPS.24.009	Einführung in die praktische Tätigkeit an beruflichen Schulen	PM	3.	S	3	12	Anerkennung Praktikum und AHA 5 und AP15	ja/nein
			4.	S	3			
				PRAX	6WO			
IBP.23.003	Profilierungsmodul: Kommunikation und Interaktion in der beruflichen Bildung und Forschungsansätze in der Berufspädagogik	PM	5.	S	2	6	AR 30/AHA 12/M 20	ja/ja
				Ü	2			
Fach 1 Sozialpädagogik								
BPS.22.G01	Handlungsfelder und Organisationen der Sozialpädagogik I	PM	1.	V	1	10	AHA 5	ja/nein
				V	2			
				Ü	4			
BPS.22.G03	Handlungskonzepte I: Schwerpunkt Sozialpädagogik	PM	1.	V	1	5	AHA 5	ja/ja
				Ü	2			
BPS.22.002	Grundlagen Sozialpolitik, Recht, Psychologie, Soziologie	PM	1.	V	1	10	SCH 120	ja/ja
				V	1			
				SL	1			
				V	2			
BPS.22.G06	Handlungsfelder und Organisationen der Sozialpädagogik II: Praktikum	PM	2.	PRAX	100h	5	AP 15	ja/ja
				S	2			
BPS.22.G09	Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften I	PM	2.	V	1	6	M 30	ja/ja
				Ü	2			
				SL	2			
BPS.22.003	Handlungskonzepte II: Schwerpunkt Kindheitspädagogik	PM	2.	SL	2	5	AP 30	ja/ja
				SL	2			
				Ü	2			
BPS.22.004	Vertiefungsmodul: Fürsorge, Aufsichtspflichten, Kinderschutz	PM	2.	S	2	5	SCH 60	ja/ja
				S	2			
BPS.22.G13	Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften II	PM	3.	V	2	5	AHA 5	ja/ja
				V	2			
BPS.22.V03	Forschung in der Sozialpädagogik	PM	3.	V	2	5	SCH 60	ja/ja
				Ü	2			
BPS.22.005	Handlungskonzepte III: Schwerpunkt Inklusion und Organisation	PM	3.	Ü	2	5	AHA 10 oder AP 20	ja/ja
			4.	Ü	2			
BPS.23.006	Gestaltung von Bildungsprozessen in der Kindheitspädagogik	PM	3.	SL	2	10	AHA15 oder AP 30	ja/ja
				SL	2			
				SL/Ü	2/4			
				Ü	2			
BPS.22.007	Organisationsstrukturen in der Kindheitspädagogik	PM	4.	SL	2	5	SCH60	ja/ja
				SL	2			
BPS.22.019	Sozialpädagogische Fachdidaktik	PM	4.	SL	2	6	AHA 15 oder AP 30 und	ja/ja
			4.	Ü	2			

Anlage 1 zur Zweiten Änderungssatzung zur Änderung der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)“ - Studien- und Prüfungsplan

			5.	SL	2		AHA 15 oder AP 30	
BPS.22.008	Lebenswelt und Sozialraumorientierung	PM	5.	SL	2	8	AP 20	ja/ja
				SL	2			
				SL	2			
Fach 2 Gesundheit								
BPS.22.010	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	PM	3.	SU	2	6	M 15 od. AR 30 od. SCH 120 od. AHA 20	ja/ja
			4.	SU	2			
GWB.23.009	Soziale Sicherung I	PM	4.	SU	2	6	AR 30/ M 15/ SCH 60/ AHA 15 - 20/ AP und AR 30/ M 15/ SCH 60/ AHA 15 - 20/ AP	ja/ja
				SU	2			
PFB.22.001	Einführung in pflegerisches Wissen	PM	5.	V	4	10	SCH 120	ja/ja
				SU	2			
BPG.23.026	Medizinisches und Pflegerisches Wissen	PM	6.	V	4	7	AP 15 und AR 15 od. SCH 120	ja/ja
				SU	2			
				Ü	1			
BPS.23.013	Fachdidaktik Gesundheit I	PM	5.	V	2	6	SCH 120	ja/ja
			5.	V	1			
			6.	Ü	1			
BPG.23.019	Prävention und Gesundheitsförderung I	PM	6.	SU	2	7	M 15 od. AR 30 od. SCH 120 od. AHA 15	ja/ja
				SU	2			
Abschlussarbeit								
BPS.21.021	Bachelor-Arbeit	PM	6.	-	-	12	BA 40	ja/ja
Summe:					93	180		

Erläuterungen:

Modulart (Abkürzungen):

PM = Pflichtmodul

Prüfungen (Abkürzungen):

SCH n = Schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) im Umfang von n Minuten

M n = Mündliche Prüfung im Umfang von ca. n Minuten

AHA n = Alternative Prüfungsleistung – Hausarbeit/Praxisbericht/Studienarbeit im Umfang von ca. n Seiten

AP = Weitere alternative Prüfungsleistung gem. § 6 Fachprüfungsordnung – Art und Umfang ergibt sich aus der jeweiligen Modulbeschreibung.

AR = Alternative Prüfungsleistung: Referat mit Ausarbeitung

Lehrformen (Abkürzungen):

V = Vorlesung

S = Seminar

SL = seminaristische Lehrveranstaltung ≙ LV-Art „seminaristischer Unterricht“ gem. LVVO M-V

Ü = Übung

PRAX = Praxis

divers = alle Lehrformen sind möglich

Anlage 1 zur Zweiten Änderungssatzung zur Änderung der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)“ - Studien- und Prüfungsplan

Sem. = Semester

SWS = Semesterwochenstunden

Credits = Leistungspunkte (ECTS-Punkte), die in dem Modul bei erfolgreich bestandener Prüfungsleistung vergeben werden; 1 Credits \cong 30 Stunden Workload (studentischer Arbeitsaufwand)

od. = oder

Anlage 1 zur Zweiten Änderungssatzung zur Änderung der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)“ - Studien- und Prüfungsplan

		Erstfach Sozialpädagogik aus dem FB Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung						Zweitfach Gesundheit aus dem FB Gesundheit, Pflege, Management						
Sem.	CP	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	33	36	37
1	Modulname	Geschichte der Berufsbildung und Grundlagen der Berufspädagogik 6 CP (3/3)*	Psychologische und soziologische Grundlagen der Schulpädagogik 6 CP (4/2)*	Handlungskonzepte I Schwerpunkt Sozialpädagogik 5 CP		Handlungsfelder und Organisationen der Sozialpädagogik I 10 CP			Grundlagen Sozialpolitik, Recht, Psychologie, Soziologie 10 CP					
2	Modulname			Handlungsfelder und Organisationen der Sozialpädagogik II: Praktikum 5 CP		Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften I 6 CP		Handlungskonzepte II: Schwerpunkt Kindheitspädagogik 5 CP		Vertiefungsmodul: Fürsorge, Aufsichtspflichten, Kinderschutz 5 CP				
3	Modulname	Einführung in die praktische Tätigkeit an beruflichen Schulen 12 CP (3/9)*	Grundlagen des Lehr-Handelns und der Didaktik 6 CP		Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften II 5 CP		Forschung in der Sozialpädagogik 5 CP		Handlungskonzepte II: Schwerpunkt Inklusion und Organisation 5 CP (2/3)*	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften 6 CP (3/3)*		Gestaltung von Bildungsprozessen in der Kindheitspädagogik 10 CP		
4	Modulname		Organisationsstrukturen in der Kindheitspädagogik 5 CP		Sozialpädagogische Fachdidaktik 6 CP (4/2)*		Einführung in pflegerisches Wissen 10 CP			Soziale Sicherung 6 CP				
5	Modulname	Profilierungsmodul: Kommunikation und Interaktion in der beruflichen Bildung und Forschungsansätze in der Berufspädagogik 6 CP		Lebenswelt und Sozialraumorientierung 8 CP			Einführung in pflegerisches Wissen 10 CP		Fachdidaktik Gesundheit I 6 CP (3/3)*					
6	Modulname	Bachelorarbeit 12 CP				Prävention und Gesundheitsförderung 7 CP		Medizinisches und pflegerisches Wissen 7 CP		Fachdidaktik Gesundheit I 6 CP (3/3)*				

Erläuterungen:

*Verteilung der ECTS über die beiden Semester - in den Klammern erste Zahl erstes Sem., zweite Zahl ECTS im folgenden Sem.



Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 Information identifying the holder of the qualification

- | | | |
|-----|---------------------------|------------------------|
| 1.1 | Family Name(s) | «Name» |
| 1.2 | First Name | «Vorname» |
| 1.3 | Date of birth | «GebDatumL» |
| 1.4 | Student ID number or code | Not of public interest |

2 Information identifying the qualification

- 2.1 Name of qualification and title conferred in original language

Bachelor of Arts „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)“

- 2.2 Main field(s) of study for the qualification

social work, social education and Vocational education studies in early life

- 2.3 **Name and status of awarding institution** in original language
 Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences
 Hochschule (University of Applied Sciences), State Institution of Mecklenburg-Vorpommern, Germany
- 2.4 **Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies** in original language
 Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences
 State Institution of higher education / Mecklenburg-Vorpommern, Germany
- 2.5 **Language(s) of instruction/examination**
 German
- 3 **Information on the level and duration of the qualification**
- 3.1 **Level of qualification**
 First degree with thesis
- 3.2 **Official duration of programme in credits and/or years**
 6 semesters (three years), 16 weeks classes per semester, 30 ECTS credits per semester, 10 weeks of internship and Bachelor thesis included in semester 6
- 3.3 **Access requirement(s)**
 General higher education entrance qualification or subject restricted higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences or passing the admission examination at Neubrandenburg university.
 Pre-study internship 12 month or an training in a social field.
- 4 **Information on the programme completed and the results obtained**
- 4.1 **Mode of study**
 Full time, 10 weeks internship period
- 4.2 **Programme learning outcomes**
 The aim of the bachelor's degree in vocational education - teaching at vocational schools (social education) is the acquisition of specialist, subject-didactic and vocational-pedagogical basic knowledge on the basis of the latest scientific findings as well as the development of the necessary skills for the professional activities of a teacher in the subject-related area vocational school context.

4.3 **Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained**

Special scientific study about 6 semester in the subject social studies (90 credit points) and Health Care (42 credit points) to convey a basic knowledge as well as the methods and theories per studying course as soon as 132 credit points, technical didactics is established on the subjects (6 credit points), Vocational pedagogy and educational science (36 credit points) and 12 credit points for the bachelor exam. (totally 180 Credit points accorded to the ECTS).

There is an average workload of 1.800 hours per year. It will be converted into 60 credit points (30 credit points per semester). One credit point relates a workload about 30 hours. The fourth semester consists of a supervised practical internship placement in a relevant area of practice lasting 10 weeks (12 credits).

See "Zeugnis über die Bachelorprüfung" (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written and oral), and topics of thesis, including evaluations.

4.4 **Grading system and, if available, grade distribution table**

The grading scheme is explained in section 8.6.

4.5 **Overall classification of the qualification in original language**

See "ECTS-Einstufungstabelle".

5 Information on the function of the qualification

5.1 **Access to further study**

Basically authorized to entry a Master Study Programme.

5.2 **Access to a regulated profession**

The B. Sc.-degree in in „ Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)“ qualifies graduates to exercise professional work in particular for jobs in Vocational education in early life.

6 Additional information

6.1 **Additional information**

Dean
Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung
Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences
Brodaer Straße 2
17033 Neubrandenburg
Germany

6.2 **Further information sources**

On the institution: www.hs-nb.de

7

Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Bachelorgrades (Bachelor Certificate) dated	«PruefDatum»
Zeugnis über die Bachelorprüfung (Final Examination Certificate) dated	«PruefDatum»
Notenspiegel (Transcript of Records) dated	«PruefDatum»

Certification Date: 1. November 2022

Official Stamp/Seal

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8 Information on the German Higher Education System¹

8.1 Types of Institutions and Institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programs and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Master

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Integrated „Long“ Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (Diplom degrees, most programmes completed by a Staatsprüfung) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (Magister Artium). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (Diplom-Vorprüfung for Diplom degrees; Zwischenprüfung or credit requirements for the Magister Artium) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a Staatsprüfung. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.
- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

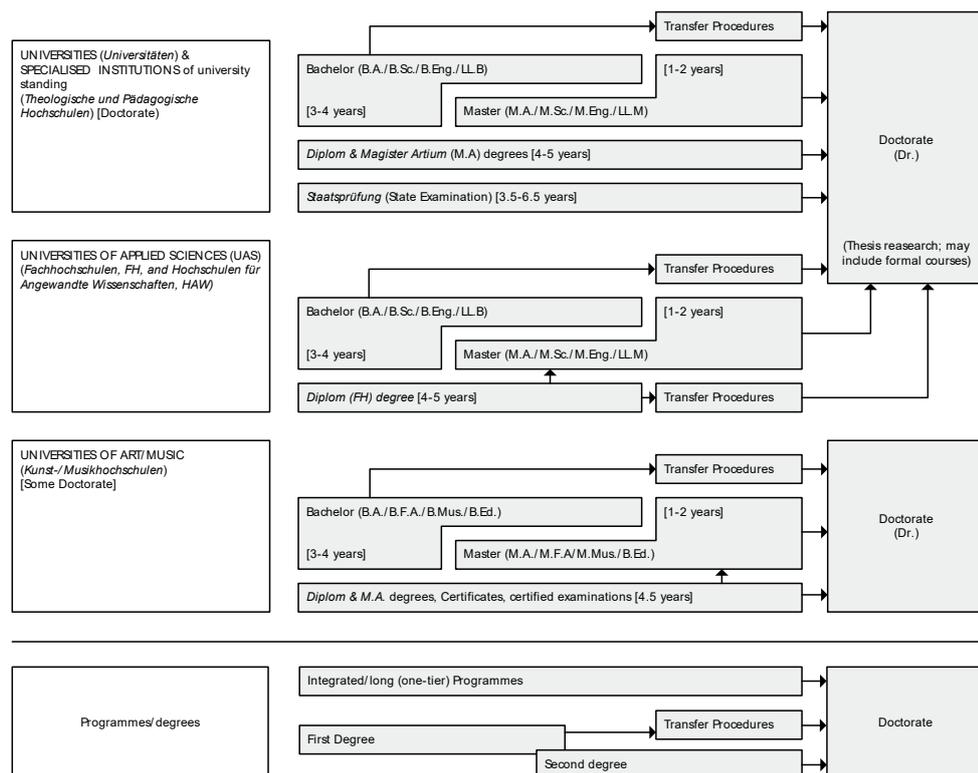
⁹ See note No. 7

Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Table 1 Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz* (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany];
Graurheindorfer Str. 157, D-53113 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz* (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).